



PRESSEMITTEILUNG des ALV M-V vom 12. Oktober 2017

Arbeitslosenverband fordert ehrlichen Dialog über Langzeitarbeitslose

Aus Anlass der heutigen, nichtöffentlichen Anhörung im Landtag M-V zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit erklärt Jörg Böhm, Vorsitzender des Arbeitslosenverbandes M-V:

„Wir brauchen endlich einen ehrlichen Dialog darüber, was wir im Land leisten können und wollen, um langzeitarbeitslosen Frauen und Männern eine sinnvolle Perspektive zu bieten. **37 Prozent aller Arbeitslosen in M-V (23.868) waren im September 2017 fünfzig Jahre und älter, 36,6 Prozent aller Arbeitslosen in M-V (23.584) galten offiziell als langzeitarbeitslos. Jedoch mehr als 70 Prozent der Arbeitslosen in M-V (45.308) leben von Hartz IV – teilweise schon 4 Jahre und länger !**

Viele von ihnen sind nicht mehr bzw. nur noch eingeschränkt arbeitsfähig und nur noch wenige auf den sogenannten 1. Arbeitsmarkt vermittelbar. Da müssen wir uns endlich ehrlich machen. Gleichzeitig finden viele, die arbeiten wollen und können, keine Arbeit. Über Perspektiven für diejenigen müssen wir uns Gedanken machen. Die bloße Orientierung auf den 1. Arbeitsmarkt ist dabei ebenso wenig hilfreich wie die Verteufelung öffentlich geförderter Beschäftigung. Die Jobcenter sollten sich tatsächlich um die Qualifizierung und Vermittlung in den sogenannten 1. Arbeitsmarkt kümmern und von Bürokratie und nicht vermittelbaren „Fällen“ sowie dem Sanktionsirrsinn entlastet werden. Wenn ein Arbeitsloser Angst vor einem Brief oder Termin beim Jobcenter hat, dann läuft etwas schief.

Der Landtag ist gefordert, die Anhörung auszuwerten und der Landesregierung konkrete Vorschläge zu unterbreiten, wie dem Problem beizukommen ist.

Ansonsten werden sich Langzeitarbeitslosigkeit und Armut weiter negativ auf das Land auswirken, die Entwicklung des Landes behindern. Wir brauchen einen ehrlichen Dialog darüber und über die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit.“

V.i.S.d.P. Jörg Böhm, Tel. 0176 – 20 522 612